Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 92. Ratibor, den 15. November 1828.

Bekanntmachung.

Da auf die mittelst Verfügung vom 30. Juny d. J. zur Subhastation gestellten ehemaligen Schammerwitzer Hofe-Aecker bestehend aus 603 großen Morgen 243 □Ruthen, wovon der große Morgen zu 60 und resp. 70 rtlr. im December 1824 zusammen auf 38264 rtlr. 8 sgr. taxirt, in Termino den 20. October 1828 — ohne auf einzelne Parzellen zu bieten, nur ein Gebot von 11500 rtlr. gemacht und der Zuschlag für dieses Licitum nicht ertheilt worden ist, nunmehr aber auf den Antrag der Gemein-Deputirten und weil die gedachten Grundstücke bereits getheilt, und ihnen einzelne Hypotheken-Folien gewidmet sind, nur Gebote auf einzelne Parzellen des Acker-Complexus angenommen werden sollen, so haben wir zum anderweitigen öffentlichen Verkauf der beschriebenen Realitäten nach der Ordnung des Hypothekenbuchs einen einzigen Bietungs-Termin auf den 18. December 1828 Vormittags um 10 Uhr und die folgenden Tage im Orte Kranowitz anberaumt, wozu alle Diejenigen welche dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß Falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern die Ackerstücke dem Meistbietenden zugeschlagen und Nachgebote nur mit Genehmigung der Interessenten angenommen werden sollen.

Uebrigens kann die Taxe der Grundstücke während den gesetzlichen Arbeitsstunden in unserm Geschäfts-Locale inspicirt werden.

Ratibor den 31. October 1828.

Das Gerichts-Amt Kranowitz und Schammerwitz.

Kretschmer, Justit.

Bekanntmachung.

Das Bierbrau-Urbar in Stolzmütz, Leobschützer Kreises, welchem der Bier-Verlag im Orte selbst so wie in denen Dörfern Knispel und Neu-Katscher zustehet, soll vom 1. Februar 1829 ab, im Wege der öffentlichen Licitation auf die Dauer von 3 Jahren anderweitig verpachtet werden.

Hierzu wird der Bietungs-Termin:
auf den 15. Dec. 1828
zur Abhaltung anberaumt; und unter einem bekannt gemacht:

daß dem Meistbietenden außer andern Zugängen und Genüßen 160 Scheffel

Malz oder Malz-Gerste nebst 12 Scheffel Hopfen, als ein fundus instructus übergeben werden sollen, welche jedoch nach Ablauf der Pachtzeit in Quali et Quanto retradirt werden müssen, und daß die Verpachtungs-Bedingnisse überhaupt täglich in der hiesigen Amts-Kanzley eingesehen werden können.

Pachtlustige und Cautionsfähige werden an oben bestimmten Tage, Vormittags 10 Uhr hierselbst zu erscheinen hierdurch eingeladen.

Stolzmütz den 10. Nov. 1828.

Das Fürst-Erzbischöfliche Wirthschafts-Amt.

Langer,
Ober-Amtmann.

Verpachtungs-Anzeige.

Bey Hoschialkowitz wird die Verpachtung der Nutzkühe alsbald beabsichtiget; auch kann daselbst ein Acker-Vogt mit guten Attesten versehen ein baldiges Unterkommen finden.

Hoschialkowitz den 12. Nov. 1828.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeige.

Es sollen die Aecker eines großen Dominii, nahe bey Tarnowitz, theils Weizen-, theils ganz vorzüglicher Kornboden, gegen 3000 Morgen, so wie auch die dazu gehörigen Wiesen und ein Kalksteinbruch, in größeren und kleineren Parzellen, bis zu 1 Morgenweise, vererbpachtet, vererbzinset oder in Zeitpachten ausgegeben werden; auch kann dies auf ganze Vorwerke, deren vier vorhanden, in Anwendung gebracht, und dann selbst deren Gebäulichkeiten mit überlassen werden. Sollten sich mehrere Erwerbslustige finden, die sich anbauen und kleine Antheile requiriren wollten, so könnte eine Colonie errichtet werden, wo vorzüglich Handwerker, wegen der nahen Hütten bedeutenden Verdienst finden würden.

Nähere Auskunft hierüber kann mündlich oder durch portofreye Briefe beym Rittmeister v. Blum in Schönwald bey Gleiwitz nachgesucht werden.

Anzeige.

Den mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu Folge, beehre ich mich Einem hochzuverehrten Publiko hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen: daß ich mich entschlossen habe, bedeutende Quantitäten Wurst nach vorher erfolgter Subscription zu fertigen, welche Herr Conditor Landerer zu Ratibor zu sammeln mir gütigst zugesagt hat, an welchen sich die resp. Subscribenten zu wenden, oder auch bey mir unmittelbar Bestellung zu machen haben. Bisher habe ich nehmlich das Pfund Braunschweiger-Schlag (oder Salvelat-) Wurst 15 Sgr. und das Pfund Zungenwurst mit 8 Sgr. verkauft. Wer daher bey Ersterer auf 12—25 Pfund subscribirt, würde das Pfund zu 12 Sgr.

auf 50 Pfund das Pfund zu 11 Sgr.
und auf 100 Pfund das Pfund zu 10 Sgr.

erhalten, und so bey Letzterer

auf 12—25 Pfund das Pfund zu 7 Sgr.
und auf 50 Pfund das Pfund zu 6 Sgr.

Nicht minder steht die Subscription auf guten geräucherten Speckoffen, welcher den Verhältnißpreis der Zungenwurst hat, wobey ich jedoch bemerke: daß in eben dem Maaße, als auf diesen subscribirt wird, auch auf eine Wurstsorte — gleich viel auf welche — unterzeichnet werden müßte, indem ich füglich nicht diesen ohne Wurst absetzen kann.

Da ich mich auf solche Weise wegen der Quantitäten versichern will, um darnach

den Vieh-Einkauf abmessen zu können; auch bereits wegen gesunden und fetten Viehes mit einem reellen Händler in Unterhandlung getreten bin; so erlaube ich mir zugleich die ganz ergebenste Bitte auszusprechen, bey der Subscription, welche bis ult. November angenommen wird, alsbald den Preis gegen Quittung des Herrn Landerer zu erlegen, und sollen die Lieferungen selbst zwischen dem 15. December d. J. und 28. Januar k. J. prompt und kostenfrey an Ort und Stelle erfolgen.

Indem ich auf diese billigen Propositionen nur noch die achtbaren Handlungshäuser, resp. Weinhandlungen und Herren Gastwirthe aufmerksam mache, und künftig das Schwarzvieh im Preise wahrscheinlich noch höher steigen dürfte, verspreche ich allen Fleiß anzuwenden, um mir das bisher geschenkte Vertrauen noch ferner zu erhalten und schmeichle mir daher einer recht zahlreichen Unterzeichnung.

Ratibor den 12. Nov. 1828.

Plack,
Bürger- und Wurst-Fabrikant
aus Brieg.

Anzeige.

Unterzeichneter wünscht Unterricht auf der Flöte, Violine und Guitarre gegen ein billiges Honorar zu ertheilen; man beliebe sich deßhalb gefälligst an ihn zu wenden.

Ratibor den 13. Nov. 1828.

Wilhelm Bauer.

Anzeige.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Schulen studirt hat, und schon landwirthschaftliche Kenntnisse besitzt, wünscht ein Unterkommen als Oekonomie-Lehrling, gegen ihm zuzusichernde freye Station. Er kann sich mit guten Zeugnissen ausweisen, und verspricht Fleiß und Treue. Das Nähere bey

der Redaktion.

Anzeige.

Es ist eine Quantität sehr schöner Butter zu verkaufen, Bestellungen, sowohl auf größere Partien als auf einzelne Fäßchen à 10 Quart schlesisch, nimmt die Redaktion an.

Etablissements-Anzeige.

Ich habe wieder hier am Platze von heute an eine Spezerey-Handlung unter meiner früheren Firma etablirt, und empfehle selbige meinen geehrten Freunden und Gönnern mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Ratibor am 4ten November 1828.

Kaufmann J. C Klause,
Odergasse am Thore.

Anzeige.

Ein junger, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Mensch, welcher sich dem Erlernen der Landwirthschaft zu widmen gesonnen, jedoch ohne Vermögen und Mittel ist, für seine Lehre bezahlen zu können; bietet sich hiermit zur Aufnahme mit dem Wunsche an: wo möglich, auf bedeutenden Güthern ein Unterkommen zu finden um sich für seinen künftigen Beruf vollkommen auszubilden.

Hierauf Reflektirenden ertheilt auf portofreye Anfrage nähere Auskunft

die Redaktion.

Ball = Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den 16. d. M. einen Ball arrangiren werde, wobey ein Chor böhmischer Musici die Tanz = Musik executiren wird.

Ich werde es mir sorgfältig angelegen seyn lassen, meine hochzuverehrenden Gäste, in Hinsicht der Speisen, Getränke, Bedienung und der Saal = Beleuchtung, vollkommen zu contentiren und mich des gewöhnlichen Beyfalls würdig zu machen.

Der Eintritts = Preis ist: für den Chapeau 15 sgr. und für die Dame 10 sgr.

Ich bitte ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Rybnik den 5. November 1828.

R. Feldmann.

Anzeige.

Nachdem der Inhaber der Dampf=Chokoladen = Fabrik, Herr J. F. Miethe in Potsdam, dem Unterzeichneten eine Haupt=Niederlage seines Fabrikats übergeben hat, so verfehlt derselbe nicht, ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß zu setzen.

Die Haupt=Vorzüge dieses so allgemein mit Beyfall aufgenommenen Fabrikats bestehen darin, daß es, vermöge der Bereitung durch eine besonders dazu angefertigte Dampf=Maschine, an Reinlichkeit und Sauberkeit nichts zu wünschen übrig läßt, indem die Chokoladen=Masse vom Anfang der Zubereitung bis sogar auf die Zertheilung in kleine Tafeln durchaus nicht mit Händen berührt wird. Ferner wird der Cacao nicht wie gewöhnlich über Kohlenfeuer stundenlang gebrannt, wodurch die öhlichten Theile desselben verflüchtigen, sondern in der wohlverschlossenen Maschine sehr schnell durch Dampf erwärmt, und giebt daher ein höchst kraftvolles, wahrhaft nährendes und der Gesundheit höchst vortheilhaftes Fabrikat ab. Ueberdies sind die Preise, durch die großen Vortheile welche die Dampf=Maschine gewährt, da in einer Stunde 80 Pfund angefertigt werden, von der Art, daß man fast nichts Billigeres erwarten kann.

Die Preise sind hier ganz dieselben wie in der Fabrik, wovon sich ein jeder Käufer durch den Preis=Courant überzeugen kann. Kaufleuten wird Rabatt bewilligt.

Ratibor den 28. October 1828.

J. Wolfson.

Getreide=Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 13. Nov. 1828.	Höchster Preis.	1	22	6	1	2	6	1	1	—	—	20	9	1	6	—
	Niedrig. Preis.	1	15	—	—	26	6	—	26	6	—	16	3	1	3	—

Die Insertions = Gebühren betragen pro Spalten=Zeile 8 Pfennige.